

Flösserfilm verkürzt Wartezeit

UNTERÄGERI red. Lange schauten die Passanten und Buspassagiere bei der Bushaltestelle Zentrum in Unterägeri in leere Ladenlokalitäten. Seit Anfang Jahr hat sich dies geändert, und ein kleiner Teil des Sammelgutes der Bürgergemeinde Unterägeri schmückt die Schaufenster. Der neue Ausstellungsplatz ist für die Bürgergemeinde Unterägeri ein wahrer Glückstreffer, wie Bürgerpräsident Peter Iten betont: «Wir haben eine grosse Resonanz auf die Wechselausstellung erhalten.» Momentan zeigt das Schaufenster ein typisches Wohnzimmer um zirka 1900. Ein wertvoller Teil ist etwa auch die private ZVB-Sammlung von Guido Nussbaumer, die einen Überblick über die früheren Preise, Uniformen und Ticketautomaten der elektronischen Strassenbahn des Kantons Zug zeigt. Besonderer Blickfang ist nun aber ein Film, der in der Endlosschleife über den Bildschirm flimmert und die verschiedenen Projekte der Bürgergemeinde Unterägeri beleuchtet sowie die Geschichte des traditionellen Flössens auf dem Ägerisee vorstellt. Mit dem Film will die Bürgergemeinde unter anderem auch auf das Flösserfest aufmerksam machen, welches am 11. Juni in Unterägeri stattfindet. Das Flösserfest wird von den Korporationen Unter- und Oberägeri gemeinsam organisiert.

CARINA ITEN
redaktion@zugerzeitung.ch

Otto's wird Hauptsponsor

EISHOCKEY red. Otto's ist neuer Hauptsponsor beim EVZ. Das teilte der Verein gestern in einem Schreiben mit. Der EVZ habe damit eine weitere wichtige Partnerschaft eingehen können, die auf mindestens drei Jahre festgelegt wurde. Das Schweizer Detailhandelsunternehmen, das auf eine fast 40-jährige Geschichte zurückblickt, beschäftigt schweizweit rund 2000 Mitarbeiter in über 100 Filialen.

Im Rahmen der vereinbarten Partnerschaft wird Otto's insbesondere auf dem Trikotärmel der 1. Mannschaft, einem Bullykreis und zwei TV-Banden präsent sein. Das Unternehmen unterstützt den EVZ in der Saison 2016/17 zudem im Rahmen der Champions Hockey League.

GRATULATIONEN

60. Hochzeitstag

ROTKREUZ red. Morgen feiern Rösly und Franz Zihlmann-Kaufmann an der Berchtwilerstrasse 5 ihren diamantenen Hochzeitstag. Wir gratulieren dem Ehepaar herzlich und wünschen alles Gute.

90. Geburtstag

ZUG red. Morgen feiert Agnes Schneider-Odermatt im Alterszentrum Herti ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin und wünschen alles Gute.

ANLÄSSE

Politik in der Landwirtschaft

ZUG red. Im Rahmen der Diskussionsabende von First Friday findet am Freitag, 6. Mai, wieder ein Podium statt. Diesmal zum Thema Landwirtschaftspolitik: Ökologie und Nachhaltigkeit oder noch intensivere Produktion. Das Referat hält Simon Briner vom Bundesamt für Landwirtschaft. Der Anlass beginnt um 18 Uhr und findet wieder im Doku Zug an der St.-Oswalds-Gasse 16 statt.

Gemeinde sucht Kompromisse

CHAM 14 Einwände sind zum Bebauungsplan Papieri eingegangen. Sie betreffen unter anderem ein grosses Verkehrsprojekt.

ANDREA MUFF
andrea.muff@zugerzeitung.ch

Über 100 000 Quadratmeter gross ist das Papieri-Areal in Cham: eine gewaltige Fläche, die nun für ein bauliches Grossprojekt bereitsteht. Etappenweise soll das Areal während der nächsten 15 bis 20 Jahre bebaut werden. Nach der Auflagefrist von 30 Tagen sind nun 14 Einwände zum Bebauungsplan eingegangen.

11 Einwände von Privaten

Darüber ist Rolf Ineichen, Bauvorsteher, nicht unglücklich: «Die Anzahl ist eher bescheiden und zeigt die gute Qualität des Projekts. Wir haben durchaus mit ein paar Einwänden gerechnet.» 11 Einwände haben Privatpersonen formuliert, teilweise mit mehreren Unter-

schriften, und 3 Einwände kommen von Organisationen – zwei lokal ansässigen und einer nationalen.

Hauptsächlich seien dabei Themen aufs Tablett gekommen, die bereits beim Mitwirkungsverfahren besprochen worden sind. «Es wurde nichts Neues angesprochen», so der Bauvorsteher. Die Diskussion um die Volumetrie der Gebäude steht bei den Einwänden der Privatpersonen weiter im Zentrum. «Dabei sind vor allem die Gebäude an der Knonauerstrasse und die Hochhäuser gemeint», erklärt Ineichen. Und er führt weiter aus: «Es darf nicht vergessen werden, dass es auch Teil der Interpretation des Bebauungsplans ist. Das heisst, es handelt sich im Plan um maximale Werte: Möchte man die maximale Höhe, muss man beispielsweise bei der Länge oder der Breite einsparen.»

Die Organisationen haben derweil den Fokus vor allem auf die Themen Umweltschutz, Parkplätze und die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr gelegt. An der Anzahl der Parkplätze hat der Gemeinderat bereits geschraubt: «Von über 2200, die nach gemeindlichem Parkplatzreglement als Maximum möglich wären, haben wir bereits auf 1700 reduziert», erklärt Ineichen. Ob in diesem Bereich noch eine weitere Reduktion möglich ist, weiss der Bauchef noch nicht. Auch die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr ist noch nicht in Stein gemeisselt. «Der vordere Teil, der dem Bahnhof näher ist, ist besser erschlossen als der hintere. Die Bushaltestelle könnte sich deshalb noch verschieben», fügt der Bauchef an.

Ein weiterer Punkt, der in den Einsendungen zur Sprache kommt, ist, dass



«Wir haben durchaus mit Einwänden gerechnet.»

ROLF INEICHEN,
BAUVORSTEHER

Die Fahnen werden gehisst



Georges Helfenstein, Gemeindepräsident (links), und Markus Baumann, Vorsteher Verkehr und Sicherheit, hissen gemeinsam am Bärenkreisel die Schweizer Flagge.

Bild Stefan Kaiser

CHAM Die neue Strassenbeflaggung ist offiziell eingeweiht. Insgesamt 23 Flaggen wehen im Zentrum – und auch ausserhalb.

Seit 30 Jahren weht der Wind in Cham durch dieselben Fahnen. Bislang zeigten die Flaggen jeweils den Chamer Bär, das Zuger Kantonswappen und die Schweizer Flagge einzeln. Neu finden alle drei Sujets gemeinsam auf einem einzelnen Stoff Platz. Insgesamt zieren im Chamer Zentrum 23 Fahnen die Strassen,

und die Weiler Niederwil, Hagendom und Lindencham werden mit je drei Fahnen bestückt. «Damit zeigen wir nun auch optisch, dass wir zusammengehören», sagt Georges Helfenstein, Gemeindepräsident.

Einfachere Montage

Die neue Strassenbeflaggung besteht bereits seit letzter Woche. Gestern hisste der Gemeinderat zusammen mit dem Weibel drei Fahnen – den Chamer Bären, das Zuger Kantonswappen und die Schweizer Flagge – beim Bärenkreisel vor dem Mandelhof. Damit wurden die neuen Fahnen offiziell eingeweiht. «Wir setzen ein positives Signal», freut sich

der Gemeindepräsident. «Ein frischer Wind weht durch Cham.»

Die neue Beflaggung ist nötig, weil dem vorherigen Fahnenstoff das Sonnenlicht und die Abgase zugesetzt haben. Die Verfärbung liesse sich durch eine Reinigung nicht mehr entfernen. «Wir haben uns nun für ein anderes Material entschieden, das weniger vergilbt», erklärt André Keusch, Bereichsleiter Werkhof. Zudem können die neuen Fahnen vom Boden her aufgezogen werden, und es muss kein Lift mehr dafür eingesetzt werden. Die Investitionskosten sind gesunken und belaufen sich für 32 Flaggen auf 10 000 Franken. Diese werden jeweils von Mai bis September für Farbe in den Strassen sorgen.

das Papieri-Projekt nicht direkt verknüpft ist mit der Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH). Fest steht lediglich: Die letzten beiden Baufelder dürfen erst 15 Jahre nach Gültigkeit des Bebauungsplans in Angriff genommen werden, losgelöst davon, ob die UCH bereits steht oder nicht. «Das müssen wir nochmals prüfen, denn die Umfahrung ist ein Muss für Cham, die Papieri-Überbauung und die Entwicklung im Ennetsee», stellt Ineichen klar.

Gemeinderat fällt Entscheidung

Die Vertreter der Gemeinde werden sich deshalb mit den Beteiligten an den runden Tisch setzen. Dort wird jeder Einwand nochmals besprochen und verhandelt. «Das Ziel ist, einen Kompromiss zu finden und möglichst viele Einwände vom Tisch zu haben», sagt Ineichen zum weiteren Vorgehen. Falls keine zufrieden stellende Lösung gefunden werde, mache die Abteilung Planung und Hochbau dem Gemeinderat eine Empfehlung. Dieser werde danach eine Entscheidung fällen. Die Urnenabstimmung findet voraussichtlich am 25. September statt. Bis dahin müssen also alle besprochen sein.

Neue Wohn- und Geschäftsflächen

MENZINGEN red. Die Alfred Müller AG hat die Baubewilligung für das Projekt Chrüzegg in Menzingen erhalten. Sie wird die Wohn- und Gewerbeüberbauung als Totalunternehmerin im Kundenauftrag realisieren, wie es in einer Mitteilung der Immobilienunternehmung heisst. Der Baustart ist für Sommer/Herbst 2016 vorgesehen.

13 Mietwohnungen

Die neue Arealbebauung wird zwischen der Industrie- und der Neudorfstrasse entstehen und umfasst ein Gebäude mit zirka 2300 Quadratmetern Gewerbe- und Dienstleistungsflächen sowie ein weiteres Haus mit 13 Mietwohnungen. Die beiden Neubauten sind durch eine gemeinsame Tiefgarage miteinander verbunden. Ein zwischen den Solitärbauten liegender, geschützter Innenhof wird als Gemeinschafts- und Zugangszone sowie als Spiel- und Aufenthaltsfläche für die Bewohner und Nutzer der Geschäftsflächen dienen. Während sich der quadratische Gewerbebau nach Nord-Süd zu den beiden Strassen orientiert, richtet sich das Wohnhaus in Richtung Ost-West zur Landschaft und zum Innenhof hin aus. Die Alfred Müller AG hat das Projekt entwickelt und wird es nach Abschluss der Ausführungsplanung ab Sommer/Herbst 2016 als Totalunternehmerin realisieren. Die Wohnungen und Geschäftsflächen werden zirka zwei Jahre nach dem Baustart bezugsbereit sein.

Eröffnung der Pumptrackanlage

UNTERÄGERI cde. Der Ägeri Bike Club und Eric Tharmalingam haben es geschafft: Die mobile Pumptrackanlage kann mit Hilfe eines Crowdfundings und der Unterstützung durch die öffentliche Hand finanziert werden. Nun wurde die Anlage vom Verein gekauft. Tharmalingam machte das Projekt rund um den für Mountainbikes geschaffenen Parcours zum Thema seiner Maturaarbeit (wir berichteten).

Am kommenden Samstag, 7. Mai, gibt es auf dem Sportplatz beim Schulhaus Acher eine offizielle Eröffnungsfeier. Interessierte sind ab 13.30 Uhr eingeladen, die Anlage selber auszuprobieren. Seit dem 1. Mai steht die Anlage bereits beim Schulhaus Acher der Öffentlichkeit zur Verfügung. Sie bleibt für zwei Monate, also bis 1. Juli, dort.